

Fig. 6. *Dactylosternum dytiscoides* F. S_2 = Mesosternum; Sl_2 = Mesosternellum; Ep_2 = Mesoepimerum; S_3 = Metasternum.

Fig. 7. *Dactylosternum rubripes* Boh. Buchstaben wie bei Fig. 6.

Fig. 8. Seite des Pronotums und Schildchen von *Sphaeridium seriatum* nov. spec.

Fig. 9. Dasselbe von *Sphaeridium dimidiatum* Cast.

Fig. 10. *Sphaeridium quinque maculatum* F. S_3 = Metasternum; Sl_3 = Metasternellum; a = rautenförmiger Fortsatz.

Fig. 11. *Sphaeridium seriatum* nov. spec. Buchstaben wie bei Fig. 10.

*Lucanidae II*¹⁾ (Col.).

Von W. Möllenkamp †, Dortmund.

(Mit 2 Textfiguren.)

1. *Rhaetulus Sauteri* Möllenk. ♀.

Länge inkl. Mandibeln 16 mm. — Vaterland Formosa: Taihorin.

Wie beim Männchen, so sitzen auch beim Weibchen höckerartige Gebilde an den Kopfecken. Mandibeln sehr spitz, mit darunter befindlichem Zahn. Kopffläche grob gerunzelt; die Augenkiele greifen über die Mitte der Augen hinaus; Labrum rundlich vorspringend. Die Seiten des Halsschildes sind mit Runzeln bedeckt, der Rand ist bogig und ausgezackt. Die sehr fein punktierten Flügeldecken sind 15 mm lang, ihre Seiten laufen ziemlich parallel. Die vier bis fünf Zähnen der Vorderbeinschienen fallen sehr auf, da sie an der Basis breit und sehr glänzend sind; die dazwischen liegenden Stellen sind ausgezackt, Mittel- und Hinterbeinschienen tragen je einen Dorn in der Mitte. Das rundliche Mentum ist grob punktiert. Prosternalkiel zwischen den Hüften der Vorderbeine gerillt.

2. *Cyclommatus scutellaris* nov. spec. ♀.

Länge inkl. Mandibeln 21 mm. — Vaterland Formosa: Karap, August 1911.

Die eigentümliche Färbung des kleinen Männchens entspricht derjenigen des Weibchens. Die Kopffläche ist punktiert und das Labrum stumpf kegelförmig vorstehend; Augenkiele sehr klein. Das Halsschild hat rundliche Seiten bis zur Ecke und zieht sich dann lang ausgeschweift, verschmälert nach den Schulterecken zu. Der Prothorax hat an den Seiten und in der Mitte drei dunkle Streifen, welche sich auf den hellbraun gefärbten Flügeldecken fortsetzen. Der mittlere

¹⁾ Lucanidae I siehe Ent. Mitteil. I, 1912, p. 6.

breite Streifen geht über das schwarze Schildchen weg und verbindet sich mit der dunkelbraunen Suturaleinfassung bis zum Apex. Die beiden dunkelbraunen Seiten des Thorax verbinden sich mit den in etwas konischer Richtung laufenden Streifen der Flügeldecken und brechen plötzlich, kurz vor der Spitze derselben, ab. Flügeldecken dunkel gesäumt, was mir von keiner *Cyclommatus*-Art sonst bekannt ist. Die Vorderschienen zeigen nur zwei Zähne deutlich, die übrigen sind verkümmert. Die Oberschenkel sind hellbraun gefärbt und stechen von der dunklen Unterseite sehr ab. Das Mesosternum trägt zwei eiförmige, helle Flecke, der Prosternalkiel endet kegelförmig. Die Fußsohlen sind mit zarter, heller Behaarung versehen.

√ 3. *Lucanus formosanus* Planet (Fig. 1).

Männchen inkl. Mandibeln 70 mm. — Vaterland Formosa: Suisharyo.

Von dieser schönen Art, von der nur das Weibchen beschrieben war, wurden dem Deutschen Entomologischen Museum durch Herrn Sauter zwei herrliche Männchen zugesandt. Die Art gehört zu der Gruppe *laminifer*, *lunifer*, *singularis*, *Planeti* und ist in der Kopfform der letzteren Art am ähnlichsten. Die aufrecht stehende Stirnwand ist in der Mitte etwas ausgekerbt, der Clypeus wagrecht, in Form einer Gabel vorgestreckt; die tiefe Aushöhlung des Kopfes, die sich von der Stirnwand bis zum Clypeus hinzieht, ist ganz ähnlich wie bei *laminifer* und *Planeti*. Die stumpfen Kopfecken tragen scharfe, aufrechte Spitzen. Die Kopfseiten sind tief ausgebuchtet, infolgedessen treten die beiden hinteren Kopflappen, die an der Schulterseite durch eine große, halbmondförmige Ausbuchtung getrennt sind, um so mehr hervor. Diese Kopflappen sind bei *laminifer* schräg aufwärts gerichtet, während sie bei dieser Art flach liegen. Die Augenkiele sind schmal und kurz und bedecken nur den dritten Teil der Augen. Die glänzenden Mandibeln sind dunkelbraun gefärbt und haben eine Länge bis zu 28 mm. Ihre Form ist geweihartig, und es besteht gar keine Ähnlichkeit weder mit *Planeti* noch mit *laminifer*, deren Mandibellänge bis zu 40 mm beträgt. Sie sind hochgewölbt und nach dem Ende zu stark abwärts gebogen. An der Basis stehen zwei flachspitze, schräg aufwärts strebende Zähne, deren Spitzen etwas rückwärts neigen; ihnen gegenüber auf der Unterseite befinden sich zwei abwärts gerichtete Spitzen. Oberhalb der Mandibelmitte stehen zwei große Zähne sich gegenüber, unterhalb und oberhalb dieser Zähne sind 10—12 kleinere Innenzähne an jeder Mandibel vorhanden. Die Flügeldecken sind wie bei *Lucanus cervus*

geformt und sind einundeinhalb mal so lang wie Kopf und Prothorax zusammen. Das Prosternum hat einen hohen Kiel und das Mesosternum eine Rille. Die Vorderschienen haben drei bis vier, die Mittel- und Hinterschienen drei bis fünf Stacheln auf den Kanten.



Fig. 1.

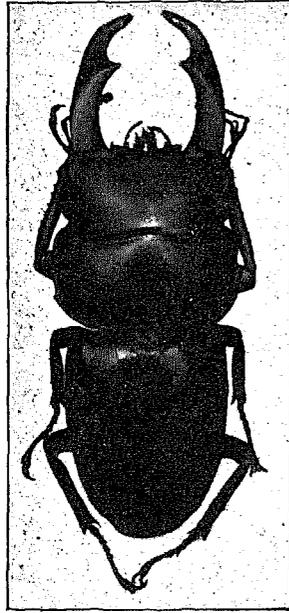


Fig. 2.

✓ 4. *Eurytrachelus Schenklingi* nov. spec. (Fig. 2).

Männchen inkl. Mandibeln 70 mm, 55 mm. — Vaterland Formosa: Kosempo, 9. Juli 1911; Taihorin, 22. Juli.

Zwei Männchen dieser interessanten neuen Art erhielt das Deutsche Entomologische Museum von H. Sauter. Das größere telodonte Exemplar stammt aus Kosempo, während das kleinere amphiodonte Männchen den Zettel Taihorin trägt. Man glaubt im ersten Augenblicke den *Dorcus Parryi* vor sich zu haben, der dieser Art zum Verwechseln ähnlich ist. Die großen, inneren Mandibelzähne stehen oberhalb der Mandibelmittle. Die Mandibeln sind 20 mm lang, flach geformt und wagerecht vorgestreckt. Bei *Dorcus Parryi* befinden sich an der abgestutzten Stirne zweizackige Vorsprünge, zwischen denen sich eine tiefbogige Ausbuchtung befindet; bei dieser neuen Art aber ist die Stirn von der Mitte des Kopfes nach abwärts geneigt und am Rande etwas wellenförmig geschweift,

wodurch namentlich die Ecken des ausgebuchteten Labrums sehr hervortreten. Die Augenkiele greifen bis zur Mitte der Augen, die Backen sind etwas vorgequollen. Das Halsschild hat die Form wie bei *Parryi* und ist doppelt geschweift, nur treten die mittleren Seitenecken nicht so scharf hervor. Das Schildchen liegt bei dem großen Stücke wie in einem Rahmen, da die Seitenwände etwas erhaben vortreten; es ist herzförmig und dicht punktiert. Die feinpunktierten, länglich ovalen Flügeldecken haben einige, mit unbewaffneten Augen nicht sichtbare Längsstreifen. Das Mentum in der Mitte mit einer Mulde, so breit wie bei *Parryi*. Die Vorder-schienen tragen sechs bis sieben Zähnen, die vier hinteren Schienen je einen Dorn auf der Kante. Die Fußsohlen sind dicht mit Haaren besetzt, ausgenommen das Krallenglied.

5. *Aegus labilis* Westw.

♀ Suisharyo, 7. Dezember 1911.

↓ 6. *Metopodontus Blanchardi* Parry.

♂ ♀ Taihorin, 22. Juni.

7. *Odontolabis siva* Hope.

♂ ♀ Kosempo, 1911; ♂ Suisharyo, Oktober 1911; ♀ Sokutsu, April 1912; ♀ Kankau, 7. August 1912.

8. *Neolucanus Swinhoei* Bates.

♂ ♀ Suisharyo, 7. Dezember 1911; ♀ Kosempo, 7. November 1911; Hokuto, 7. Oktober 1911.

✓ 9. *Eurytrachelus platymelus* Saunders.

♂ ♀ Kankau (Koshun), 1911, 1912.

Aphodiinae (Col.).

Von A. Schmidt, Berlin.

Von den Aphodiinen sind in der Ausbeute sechs Gattungen vertreten, nämlich: *Aphodius* Ill., *Saprosites* Redtenb., *Rhyssemus* Muls., *Trichiorhyssemus* Clouët, *Psammobius* Heer und *Rhyssopus* Westw.

Merkwürdigerweise befindet sich keine einzige neue Spezies darunter. Die gefundenen Arten sind schon aus der paläarktischen, indischen und afrikanischen Fauna bekannt, es sind folgende:

1. *Aphodius urostigma* Har. — Taihorin, Kosempo, Kankau (Koshun), Tainan (Juni, Juli und August).
2. *A. Lewisi* Waterh. — Tainan, Taihorin (Juli).